



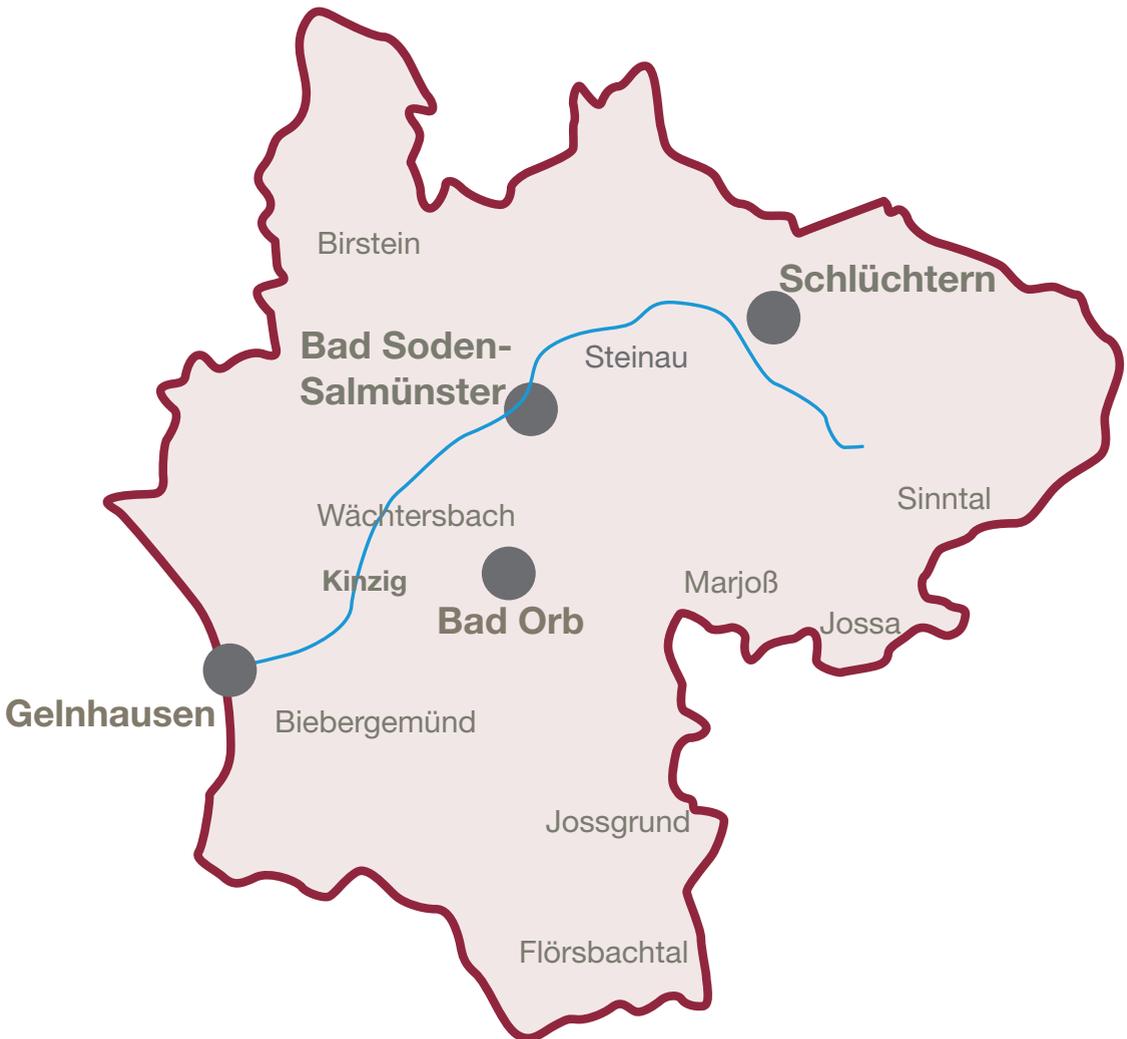
**Jahresbericht**

**SkF**

**Bad Soden-  
Salmünster**

**2023**

## Anlaufstellen Hier sind wir zu finden



### **Sprechstunden des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V.**

Die Gespräche sind unabhängig von Nationalität und Konfession.  
Sie sind kostenlos, vertraulich und ergebnisoffen.

Der Vorstand, das Kuratorium sowie die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen unter Schweigepflicht.

# Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

## Schwangerschafts- und Familienberatung

### Geschäftsstelle

Bad Sodener Straße 52  
63628 Bad Soden-Salmünster

**Telefon** 0 60 56 54 02

**Telefax** 0 60 56 54 98

[www.skf-bad-soden-salmuenster.de](http://www.skf-bad-soden-salmuenster.de)  
[kontakt@skf-bad-soden-salmuenster.de](mailto:kontakt@skf-bad-soden-salmuenster.de)

### montags bis donnerstags

8:00 bis 16:00 Uhr

### freitags

8:00 bis 12:00 Uhr

### Außensprechstunden

Kinderinitiative e.V.  
Bahnhofstraße 3  
63619 Bad Orb

Stadtladen  
Brentanostraße 3  
63571 Gelnhausen

Krämerstraße 5  
36381 Schlüchtern

### Terminvergabe über Geschäftsstelle

### Online-Beratung

über [www.beratung-caritas.de](http://www.beratung-caritas.de)  
Weiterleitung an den Ortsverein

### Spendenkonto

VR Bank Main-Kinzig eG  
IBAN DE28 5066 1639 0205 4095 78

### Stiftungskonto

„Sozialdienst katholischer Frauen  
Bad Soden-Salmünster“

Bank für Kirche und Caritas Paderborn

IBAN DE60 4726 0307 0015 0551 00

### Unsere Angebote

- Hilfe bei Problemen, die eine Schwangerschaft betreffen, auch im Entscheidungskonflikt
- Beistand bei zu erwartender Behinderung des Kindes
- Begleitung nach Schwangerschaftsabbruch, Tot- oder Fehlgeburt
- Begleitung bei unerfülltem Kinderwunsch
- Beratung bei vertraulicher Geburt
- Unterstützung bei Beziehungsproblemen und Gewalterfahrung
- Vertrauliche Gespräche zu Sexualität und Familienplanung
- Informationen über Hilfsangebote bei schwangerschaftsbedingten finanziellen Notlagen
- Baby-Sprechstunde
- Sexualpädagogische Gruppenarbeit
- Babybedenkezeit
- Second-Hand-Stübchen

# ZUSAMMEN IST MAN WENIGER ALLEIN.



## **Orange Day 2023 – Ein Stuhl auf Reisen durch Bad Soden-Salmünster**

Um auf die häusliche Gewalt aufmerksam zu machen, beteiligte sich unser Ortsverein wieder an der internationalen Aktionswoche „Orange days“.

Im November ging unser orangefarbener Info-Stuhl auf Reisen durch die Gemeinde. Damit luden wir zur Schweigeminute am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen ein. Gemeinsam mit Herrn Bürgermeister Dominik Brasch gedachten wir aller Opfer von Gewalt.

# Inhaltsverzeichnis

- 02** **Begrüßung**  
Vorworte
- 04** **Vorstand, Mitarbeiterinnen und Geistlicher Beirat**
- 05** **Impressionen**  
Aus dem Jahr 2023
- 06** **Ehrenamt**  
Machen Sie mit!
- 10** **Unsere Angebote**  
Im Main-Kinzig-Kreis
- 15** **Ferienspiele 2023**  
Bienensommer
- 16** **Statistik 2023**  
SkF in Zahlen
- 20** **Stiftung SkF**  
Wir pflanzen Bäume!
- 22** **Jahresübersicht**  
Gremienarbeit und Veranstaltungen
- 24** **25 Jahre im Dienste des SkF Bad Soden-Salmünster e.V.**  
Verleihung des SkF-Kristalls für Frau Anke Linnemann
- 25** **Pressespiegel**
- 26** **Danksagung**
- 27** **Impressum**

## Begrüßung Marion Meister

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,**

ich freue mich, Ihnen unseren Jahresbericht 2023 vorlegen zu können. Es war ein ereignisreiches, sehr arbeitsintensives Jahr.

Aber trotz der vielen negativen Schlagzeilen aus Politik und Kirche konnten wir – der Vorstand, die Mitarbeiterinnen und die Ehrenamtlichen – ein gutes Jahr vollenden.

Ich bin sehr froh, dass wir für unsere Klientinnen als kompetente und sichere Beratungsstelle unser Leitbild: **da sein-Leben helfen** täglich umsetzen können.

Anfang 2023 haben wir als Elternzeitvertretung Frau Jessica Mihm gewinnen können. Frau Mihm hat sich sehr schnell in die verschiedenen Arbeitsfelder eingearbeitet und gut in das Team integriert.

Ein besonderes Jubiläum konnte unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Anke Linnemann feiern. Sie hat den SkF Ortsverein mit großem Engagement als hilfsbereiten, verlässlichen und kompetenten Partner in unserer Region etabliert. Als Dank für ihr 25-jähriges Dienstjubiläum wurde ihr als besondere Anerkennung im Namen des SkF Gesamtvereins der „SkF-Kristall“ in einer Feierstunde überreicht.

Im Sommer fuhren der Vorstand und die Mitarbeiterinnen zum „Auftanken“ nach Mainz. Dort hatten wir eine sehr interessante und kompetente Führung einiger Chagall Fenster in der Kirche St. Stephan. Anregende Gespräche und fröhliches Beisammensein rundeten den Tag ab.

Die Woche ab 25. November wurde 1999 von den Vereinten Nationen als weltweite Gedenkwoche - **Orange Days** - initiiert. Damit soll ein öffentliches Bewusstsein geschaffen werden, dass Frauen besonders von Gewalt betroffen sind. Der SkF „schickte“ wieder seinen orangefarbenen Stuhl durch Bad Soden-Salmünster. Und versammelte sich zu einer Schweigeminute mit Bürgermeister Dominik Brasch und Interessierten an der orange angestrahlten Kirche St. Peter und Paul.

Unser Highlight in 2023 war unser Stiftungsfest zum 15-jährigen Bestehen unserer Stiftung. Mit einer Baumpflanzaktion konnte wieder bewiesen werden, das Stiften und Spenden glücklich macht (s. Bericht Seite 24-25)

Liebe Leserin, lieber Leser,  
die vielen Kirchenaustritte belasten das Bistum Fulda. Die Kirchensteuereinnahmen gehen stark zurück.

Wir wünschen uns, dass wir trotzdem weiterhin unser Beratungsangebot für unsere Klientinnen aktualisieren und erweitern können. Denn wie schrieb uns eine langjährige Unterstützerin, „Ihre Arbeit ist für mich gelebter Glaube, erfahrbare Katholische Kirche, ein Licht der Hoffnung.“

Herzliche Grüße

*Marion Meister*  
Marion Meister

1.Vorsitzende

## Begrüßung

### Pfarrer Michael Sippel

„*Ich bin bei euch bis zum Ende der Welt.* (Mt 28,20)

#### Liebe Leserin, lieber Leser,

die nachösterlichen Begegnungen, die in den Evangelien beschrieben werden, sind für uns ein Zeichen der Hoffnung. Da ist zunächst die Jüngerschar, die den Eindruck eines kleinen, verängstigten und von der Welt abgeschlossenen Häufchens erweckt, das herrenlos und verwaist ist. Das Erscheinen des Auferstandenen wirkt wie ein Aufbrechen dieser Isolation und Furcht. Die Angst der Jünger verwandelt sich schließlich in Freude. In Anbetracht der derzeitigen Weltlage mag es uns teilweise wie den Jüngern ergehen. Wir stellen uns Fragen, wohin das führen soll, wie es weitergehen kann.

Wenn Jesus seinen Jüngern nach seiner Auferstehung begegnet, wünscht er ihnen als erstes „Friede“. Es ist ein Wunsch, nach dem auch wir uns immer wieder sehnen. Aus dem christlichen Glauben heraus dürfen wir darauf vertrauen, dass der Auferstandene – wie den Jüngern damals – uns begegnet. Denn

der Friede ist die Frucht seines Leidens und Kennzeichen des neuen Lebens. Nicht zuletzt gibt er die Zusage: „Ich bin bei euch bis zum Ende der Welt!“

Durch sein Engagement lebt der SkF Bad Soden-Salmünster diese Botschaft und trägt sie weiter, wird so zugleich zu einem Zeichen der Hoffnung in der Not. Durch die Begleitung der Menschen und die Annahme deren Leids bekommt die Zusage Jesu ein Gesicht, wird sie greifbar und erfassbar. Nicht zuletzt bleibt sie durch das Handeln in unserem Alltag präsent.

Für die zukünftigen Aufgaben und Ziele wünsche ich dem Ortsverein Bad Soden-Salmünster Gottes reichen Segen.

Ihr

Michael Sippel  
Geistlicher Beirat



# Vorstand, Mitarbeiterinnen und Geistlicher Beirat



**Marion Meister**



**Anke Linnemann**



**Adele Schenk**



**Pfarrer Michael Sippel**



**Gisela Köller**



**Jessica Mihm**



**Jutta Müller**



**Kerstin Singh**

# Impressionen Aus dem Jahr 2023



## Ehrenamt Machen Sie mit!

Die Dienstgemeinschaft von beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden wirkt gemeinsam zum Wohl der Menschen in Not-situationen (vgl. SkF-Leitbild, 2011) und ist seit der Gründung in Dortmund vor über 120 Jahren ein traditionelles Merkmal der Arbeit des Sozialdienstes katholischer Frauen. Die Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen ist eine unverzichtbare Ressource unseres Vereins.

**Vortrag von Frau Professor Martina Ritter anlässlich der Jubiläumsfeier der SkF Unterstiftung Bad Soden-Salmünster am 20.10.2023**

### **Keine Chance mehr für's Ehrenamt? Bedingungen, Perspektiven und Notwendigkeiten für freiwilliges Engagement**

Ich freue mich sehr, dass ich die ehrenvolle Aufgabe habe, auf dieser schönen Jubiläumsveranstaltung sprechen zu dürfen. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken ... Ich will nur mal für uns alle zur Erinnerung die Definition des Engagements – den etwas umfassenderen Begriff - sagen:

(Der Freiwilligensurvey des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2019):

Als freiwilliges Engagement werden Tätigkeiten erfasst, die freiwillig und gemeinschaftsbezogen ausgeübt werden und nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet sind. Mit dieser Begriffsbestimmung wird sehr deut-

lich, ... dass das Ehrenamt zutiefst mit Demokratie verbunden ist. Ich möchte diesen Gedanken hier kurz entfalten ...

Also: Wenn wir eine sehr eingeschränkte Idee von Demokratie haben, dann reicht es uns, wenn wir alle Jahre wieder zu irgendeiner Wahl gehen ...

Doch dies ist – m.E. – ein sehr eingeschränkter Demokratiebegriff: Demokratien, die nur darauf bauen, dass die Wähler\*innen abstimmen ... stehen immer im Risiko, den Kontakt zu der Bevölkerung zu verlieren. Denn die Abgabe der Stimme hält die Gesellschaften nicht zusammen! Wenn wir eine lebendige Demokratie wollen, dann brauchen wir Menschen, die sich für gesellschaftliche Belange auf vielen Ebenen engagieren: politisch und sozial, für sich und für andere! ...

Also: Die Lebendigkeit von Demokratien hängt davon ab, dass es gelingt, Menschen in Entscheidungsprozesse und in Denkprozesse zu involvieren: ... Wie soll die Gesellschaft sein, in der wir leben? Welche Themen sind für uns als Gesellschaft relevant? Die Zivilgesellschaft – also wir – haben Wünsche, Fragen, Themen, die uns wichtig sind. Aber wir haben auch Kompetenzen, die wir einbringen können.

Alle, die hier sind, die sich für sich und für andere engagieren, die ihre Zeit aufbringen sind Teil der demokratischen Prozesse und tragen etwas bei zum gelingenden Zusammenleben in einer guten Gesellschaft,

die wertschätzend und anerkennend ist. Diese vielfältigen Aktivitäten sind Teil einer lebendigen Demokratie!

Nun gibt es auch Ambivalenzen im Zusammenhang mit dem Engagement: nämlich die Frage, inwieweit das Engagement von der politischen Ebene auch gern als Ersatz im Zusammenhang mit der Daseinsfürsorge eingesetzt wird. Das ist eine berechtigte Kritik ... dass dafür eigentlich der Staat zuständig wäre. Die gesamte soziale Arbeit im Zusammenhang mit Geflüchteten und ihrer Versorgung ist ohne freiwilliges Engagement gar nicht denkbar! Es würde alles zusammenbrechen. Dieser analytische Blick ist wichtig, denn wir müssen hier immer auch schauen, was wir fordern müssen, einerseits für die Sicherstellung der Daseinsfürsorge, damit engagierte Menschen nicht einfach „benutzt“ ... werden. Andererseits wollen die Menschen etwas tun, sie wollen sich beteiligen, und genau das ist wichtig für die demokratische Integration der Gesellschaft.

... Seit 20 Jahren wird in Deutschland eine große repräsentative Untersuchung in den Kategorien ... Alter, Bildung, Herkunft, Geschlecht, Art der Aktivität und Zeitaufwand durchgeführt.

In 2019 ... engagierten sich ca. 40 % der Menschen ... für die Gesellschaft, in irgendeiner Form. Das ist doch auch eine gute Zahl. Nun gibt es allerdings bei den Bevölkerungsgruppen große Unterschiede in

der Beteiligung am Engagement:

#### **Altersgruppen:**

- Personen, die in die Schule gehen: 51,4 %
- 14-29 Jährige: 42%
- 30-49 Jährige: 44,7%
- 50-64 Jährige: 40,6%
- Ab 65% Jährige: 31,2%, aber hier wichtig: ist seit 1999 um 18% gestiegen...

**Männer und Frauen** haben sich angenähert.

#### **Schulische Bildung**

Menschen mit hoher Bildung: 51,1%

Menschen mit geringerer Bildung: 26,3 %

#### **Migrationshintergrund**

Menschen mit Migrationshintergrund: 27%

Menschen ohne Migrationshintergrund: 44,4%

#### **Räume und Orte: (ca. 30% der Deutschen leben in Großstädten = 100.000 Einwohner/ 80 Städten in Deutschland)**

Menschen im ländlichen Raum: 41,6%

Menschen im städtischen Raum: 38,8%

Menschen in Ostdeutschland: 37%

Menschen aus Westdeutschland: 40 %

Freiwillig Engagierte beteiligen sich etwa doppelt so häufig an politischer Partizipation wie Menschen, die sich nicht engagieren. Sie haben auch mehr Vertrauen in die Institutionen der Gesellschaft und sind mit der Demokratie zufriedener als die Nicht-Engagierten. So sehen 72,2% der FE die Demokratie als gute Regierungsform, Nicht-Engagierte tun das

nur zu 65,8%. Das war 2019 – wie es heute ist, können wir nicht sagen. Es steht zu befürchten, dass sich das verändert hat ... was Demokratie ist ...

Wir sehen, Menschen engagieren sich. Diejenigen, die sich engagieren, haben eine positivere Einstellung zur Demokratie, ich würde sagen, das haben sie, weil sie Beteiligung erfahren. Sie erleben Aktivität und Einflussmöglichkeit, und sie nutzen die Möglichkeiten, die es gibt.

**Engagement muss sich anpassen an die Interessen der Engagierten!** An ihre Lebenswelt, an ihre Bedürfnisse, ihre Kompetenzen und an ihre Möglichkeiten. Die Ansprache muss sich danach richten. Und: wir müssen Zeit, Geld und Engagement in die Gewinnung von Engagierten stecken. Mehr als bisher!

...

Freiwillig Engagierte haben legitime eigene Interessen. Und es gibt eine eigene Logik des Engagements:

Zu den Interessen:

- Sinnstiftende Tätigkeit;
- Bedürfnis nach Geselligkeit und Aktivität mit Gleichgesinnten;
- Dorfleben, Lebensform, Gemeinschaft, Gemeinwohl erhalten;
- Der Gesellschaft etwas zurückgeben;

... in unseren Untersuchungen (hat) sich klar gezeigt, dass die Menschen Präferenzen haben, wann, was und mit wem sie etwas machen wollen. Sie möchten sich nicht verbiegen, nicht bezwingen oder eigene

Widerstände gegen andere Menschen überwinden müssen. Sie wollen das tun, was sie gerne tun.

... Engagement ist nicht Arbeit. Es folgt einer eigenen Logik, die bestimmt wird, von den Engagierten. Die schenken nämlich der Gesellschaft oft Geld, aber auch und vor allem Zeit, Kraft und Liebe. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Engagierte eine klare und gute Struktur brauchen. Sie können und wollen nicht alles leisten, sondern es ist wichtig, eine gute Kooperation mit den professionellen Strukturen herzustellen. Da Engagierte in ihrem Zeitaufwand beschränkt sind, können sie nicht alles: sie können den Dienst machen ... oder die Vernetzung mit anderen Institutionen leisten oder die Werbung, um neue Mitglieder zu gewinnen. Diese zusätzlichen Aufgaben, die nicht im Kern der Tätigkeiten für das Interesse der Engagierten liegen, müssen ... von professioneller Seite bereitgestellt werden ...

Das Potenzial des Engagements wurde bereits deutlich gemacht. Hier sind nun die Bedingungen: Engagement ist extrem abhängig von der Lebenssituation der Engagierten selbst, insofern ist es fragil: Das Engagement muss passen in die Zeitplanungen, in familiäre und berufliche Verpflichtungen und in Lebenspläne. Und wenn sich hier etwas ändert, dann ändert sich auch etwas im Engagement.

... Wir verstehen das freiwillige Engagement als Self-Empowerment: Engagierte machen

sich selbst stark, wenn sie sich engagieren. Sie erfahren und erleben Beteiligung, Aktivität und Einflussnahme, sie erleben Möglichkeiten der Gestaltung. Deshalb ist es so wichtig, auch Menschen dafür zu gewinnen, die keine starke oder sichere Position in der Gesellschaft haben.

Engagement ist verknüpft mit Demokratie. Das eine ist die gute Tat, das will ich hier wertschätzen. Aber: wir brauchen Engagement, um unsere Demokratie lebendig zu halten. Wir brauchen Menschen, die sich engagieren, damit unsere Demokratie weiter Freiheit, Beteiligung, Sicherheit und Vielfalt garantieren kann.

Und zuletzt: Engagierte brauchen Anerkennung und Wertschätzung. Sie brauchen es, an der Entwicklung von Aufgaben und Projekten beteiligt zu werden, damit sie die Erfahrung von Stärkung und Teilhabe erfahren. Engagierte sind keine Ersatzleute für den versagenden Staat, der kein Geld mehr hat. Freiwillig Engagierte arbeiten am Sozialen, Ihre Tätigkeiten sind im Kern sozial: Sie sind ein wichtiges, eigenständiges Element in dieser Gesellschaft, sie sind eine Säule, die das Gemeinwohl erhält, manchmal schafft und weiterentwickelt.

**Ich darf Ihnen zu Ihrem Jubiläum gratulieren!**



## Unsere Angebote Im Main-Kinzig-Kreis



### Sprachwerkstatt „Wort-Spiel“

Aus der Beratungstätigkeit heraus wissen wir, dass viele Vorschulkinder Defizite in der deutschen Sprache haben. Das trifft nicht nur auf Kinder mit Migrationshintergrund zu, sondern auch auf die Kinder, die Deutsch schon als Muttersprache haben.

Das vorliegende Konzept möchte die Kinder mit einer gezielten Sprachförderung in ihrer Entwicklung unterstützen und auf die Grundschule vorbereiten.

Mit Singen und Basteln lernen die Kinder fast nebenbei, sich in Deutsch auszudrücken.

Im Berichtsjahr besuchte Bürgermeister Dominik Brasch die Kinder, um aus seinem Buch „Spielplatzalarm“ vorzulesen.

Die Kinder der Wort-Spiel-Gruppe hatten sich auf den Besuch des Bürgermeisters bestens vorbereitet: jedes Kind überreichte ihm zu Beginn eine selbstgebastelte Papier-Blume, so dass ein schöner, bunter Strauß zusammenkam.

Herr Brasch seinerseits brachte der Gruppe einen Korb voller österlicher Naschsachen mit. Die Intention des Buches ist es, den Kindern die Arbeit des Bürgermeisters näherzubringen, und zwar anhand eines Spielplatz-Neubaus.

Die aufmerksam zuhörenden Kinder erfuhren, welche Schritte und welche Personen und Arbeitsgruppen erforderlich sind, um ein solches Projekt zu beginnen, durchzuführen und schließlich erfolgreich zu vollenden.

So entstand für die Kinder ein realistisches Bild, wie die Arbeit des Bürgermeisters an einem für sie verständlichen Projekt aussehen kann.

Da viele Worte neu oder schwer verständlich waren, konnte jedes Kind eine Glocke betätigen und direkt nach dem Wort, das es nicht verstanden hatte, fragen. Von Herrn Brasch wurden diese Begriffe dann kindgerecht erläutert.

In 2023 fanden 43 Unterrichtseinheiten statt. Anerkennenswert ist, dass die Eltern auf eine regelmäßige Teilnahme achten, so dass in der Regel sieben bis neun Kinder anwesend sind. Gesprochene Sprachen: arabisch, kurdisch, mazedonisch, persisch, russisch, syrisc und tigrinisch.

**Leitung: Cornelia Botsch**

# Unsere Angebote

## Im Main-Kinzig-Kreis



### Sexualpädagogik und Baby-Bedenkzeit

Während des mehrtägigen Projektes werden die Jugendlichen von einer Sozialpädagogin betreut. Sie arbeiten gemeinsam an den Themen wie verantwortungsvolle Elternschaft, Partnerschaft, Zukunftsplanung usw.

Das Konzept will nicht abschrecken, sondern die Heranwachsenden mit ihren Sehnsüchten und Hoffnungen begleiten. Die Erfahrungen mit dem Babysimulator sollen sie befähigen, in Bezug auf die eigene Lebensplanung und zukünftige Elternschaft selbstbestimmte und reflektierte Entscheidungen zu treffen.

LehrerInnen im Main-Kinzig-Kreis nutzen dieses Angebot gerne, um ihren SchülerInnen eine Möglichkeit zu geben, eine ganz besondere Erfahrung machen zu können.

Die SchülerInnen finden im Rahmen von bis zu vier Projekttagen ein Lernfeld, in dem sie sich frühzeitig mit dem Themenkomplex Lebensplanung und Verantwortungsübernahme durch eine erprobte Elternschaft auseinandersetzen können.

Nachdem die Jugendlichen intensiv vorbereitet worden sind, verbringen sie einige Zeit rund um die Uhr mit einem Babysimulator, um den Alltag mit Baby realitätsnah zu erleben. Die jugendlichen „Eltern“ werden mit einem pädagogischen Rahmenprogramm von einer Pädagogin begleitet.

Im Vordergrund steht dabei die Auseinandersetzung jedes Einzelnen mit dem individuellen Lebensplan: Wann kann ich mir die Familiengründung vorstellen? Was möchte ich bis dahin erreicht haben? Was möchte ich einem Kind bieten können? Bin ich schon bereit, Verantwortung zu übernehmen?

Außerdem werden Präventionsthemen, wie Alkohol in der Schwangerschaft oder Kindesmisshandlung, besprochen und vorhandene Unterstützungsangebote erläutert. Zum Abschluss steigt die Spannung, denn die Aufzeichnungen des Simulators werden ausgewertet und die Projekttag gemeinsam reflektiert.

„Am Elternpraktikum hat mir gut gefallen, dass man einen Einblick in das Leben als Mutter bekommen hat – Tag und Nacht!“ (Schülerin, 14 Jahre)

„Manchmal hat mir nicht gefallen, dass das Baby nicht aufgehört hat, zu schreien. Ich hatte doch alles versucht...!“ (Schülerin 15 Jahre)

„Es war echt eine neue Erfahrung – und man konnte mal offen über alles reden.“ (Schülerin 15 Jahre)

Sollten Sie Interesse haben, Ihren SchülerInnen oder Ihrer Gruppe dieses Projekt anzubieten, steht Ihnen die Projektleitung für alle Fragen zur Verfügung.

Das Projekt kann sich individuell an den Themen der Jugendlichen orientieren und ihre spezifischen Rahmenbedingungen berücksichtigen.

Im Berichtsjahr wurden mit 13 Baby-Bedenkzeit-Tagen und 4 sexualpädagogischen Angeboten insgesamt 171 Schüler und Schülerinnen erreicht.

Wir bieten das Projekt kostenlos an!

**Leitung: Jessica Mihm**

## Unsere Angebote Im Main-Kinzig-Kreis



### Frauenfrühstück 60plus

Mit dem Frauenfrühstück 60 plus hat der SkF ein Angebot für Seniorinnen geschaffen, die vorher noch keine Zielgruppe des SkF waren.

Bei einem gemeinsamen Frühstück besteht die Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu kommen, sich auszutauschen und ein paar unbeschwerte Stunden zu verbringen.

So finden angeregte Unterhaltungen statt und es wird viel gelacht.

In einigen Fällen entstehen auch Freundschaften, so dass einige Frauen sich auch über das Frühstück hinaus zu gemeinsamen Unternehmungen treffen.

Dabei sein kann jede Frau ab 60 bis...!

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos.



**Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen: Sandhja Karimi und Ulla Bös**



### Frühstückscafé Baby+

Das Frühstückscafé Baby plus ist ein offenes Angebot, welches sich an Eltern mit Babys und Kleinkindern richtet. Neben einem abwechslungsreichen Frühstücksangebot gibt es auch eine Kinderbetreuung.

Eine Pädagogin und eine ehemalige Krankenschwester stehen mit fachlichem Input für weiterführende Anliegen zur Verfügung.

Ab Frühjahr wurden die Veranstaltungen wieder regelmäßig im Ortsverein angeboten. Insgesamt fanden 39 Treffen mit jeweils bis zu zehn Müttern und Vätern statt.

Ergänzend wurde an einem Tag von einer Mütterpflegerin eine Anleitung zur Babymassage vorgestellt.

**Mitarbeiterinnen: Jessica Mihm, Angelika Dill und Krystina Olender**

**Donnerstags, von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr, eine Anmeldung ist erforderlich.**

## Unsere Angebote

### Im Main-Kinzig-Kreis

Ein Kooperationsprojekt des Caritas-Verbands (CV) Main-Kinzig-Kreis e.V. und des Sozialdienstes katholischer Frauen. Junge Familien konnten früher zumeist auf Unterstützung aus dem familiären Umkreis zurückgreifen.

Durch die veränderten Familienstrukturen sind heute die Familien oft klein, weit verstreut oder Kinder leben bei einem Elternteil.

In dem gemeinsamen Bemühen, für Kinder und ihre Familien gute Rahmenbedingungen für die Erziehung zu schaffen, kooperieren der Sozialdienst katholischer Frauen Bad Soden-Salmünster und der Caritas-Verband für den Main-Kinzig-Kreis miteinander. Mit diesem Ziel wird das Projekt „Mogli“ und „Mogli-Baby“, eine Unterstützungsform für Kinder und deren Familien durch sogenannte Paten/Patinnen gemeinsam getragen und partnerschaftlich durchgeführt. Durch die Patenschaften entstehen soziale Netzwerke.

Die Paten/Patinnen sollen den Kindern Begleitung, Anregung und Rückhalt bieten. Damit eine Patenschaft gelingen kann, brauchen Familie und Patin/Pate Offenheit und die Bereitschaft sich aufeinander einzulassen.

Bei gemeinsamen Unternehmungen gibt es immer etwas zu entdecken und zu erlernen. Durch die Patenschaften können Zugangswege zu Bildung, Hobbies, Sport und Musik entstehen.

Bei den Patenschaften mit Säuglingen stehen die Unterstützung und Entlastung in Form einer praktischen und alltagsnahen Hilfe für Mütter und/oder Väter im Vordergrund, um den Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen.

Im Berichtsjahr bestanden 10 Patenschaften. Es fanden drei Supervisionstreffen mit den Paten und Patinnen statt und zusätzlich eine Präventionsschulung gegen sexualisierte Gewalt.

Der Sommerausflug führte uns nach Lama-Hausen in die Rhön und in der Vorweihnachtszeit kamen die Kinder mit ihren Familien zu einer Adventsfeier.

**Wenn Sie älter als 21 Jahre sind und Familien im MKK unterstützen möchten, sind Sie bei uns richtig. Gerne informieren wir Sie über dieses Ehrenamt.**



**Mogli und  
Mogli-Baby**



## Unsere Angebote Im Main-Kinzig-Kreis

Im Berichtsjahr haben insgesamt 489 Erwachsene mit insgesamt 1023 Kindern Sachspenden entgegengenommen.



### Second-Hand-Stübchen

Die Anzahl der Besucher stieg im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich an. Zum ersten Mal überschritt die Anzahl der Kinder die 1.000! Inwieweit dieser Trend anhält, ist nicht zu sagen. Es zeigt aber, wie wichtig unsere Ausgabestelle für die Gesellschaft ist und welchen großen Einsatz diese Arbeit erfordert.

Die Arbeit erstreckt sich nicht nur auf die Ausgaben, sondern geht mit vielen Stunden Vor- und Nachbereitung einher.

Daher auch hier noch mal ein großes Dankeschön an das ehrenamtliche Team.

**Ehrenamtlich Mitarbeitende: Helga Hansmann, Gabriele Koch, Bettina Schnettger, Elke Weber.**

**Annahme und Ausgabe: dienstags von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr (außer in den Schulferien)**



### Deutschkurse

#### Einfach: Deutsch!

Beim Bäcker, beim Arzt, im Kindergarten, in der Schule – endlich mehr Deutsch verstehen und sprechen.

Als Ergänzung zu unserer Sprachwerkstatt „Wort-Spiel“ für Kinder bietet der SkF e.V. einen niedrigschwelligen Sprachkurs für Frauen an.

Die Hauptziele sind die Stärkung der Alltagskompetenz der Frauen, die Stärkung ihres Selbstbewusstseins sowie die Verringerung der Schwellenangst vor einem intensiveren Deutschkursangebot (z.B. Integrationskurs). Außerdem ermöglichen Sprachkenntnisse die Möglichkeit, in einem fremden Land mehr Sozialkontakte zu knüpfen.

Die Frauen kommen aus Ägypten, Afghanistan, Eritrea, Irak, Moldawien, Nigeria, Polen, Serbien, Syrien, der Türkei und der Ukraine.

Im Berichtsjahr fanden 46 Einheiten statt, bei denen im Schnitt 5 Frauen anwesend waren.

**Kursleiterin: Karin Muir**

Ab Mai wurde dieser Kurs ergänzt um einen zusätzlichen Sprachkurs für Männer und Frauen. Es fanden 25 Einheiten mit durchschnittlich zehn Personen statt.

**Kursleiter: Karl Bedenk**

## Ferienspiele 2023 – Bienensommer

### Ein Theater- und Kreativworkshop rund um die Biene

Die Ferienspiele des SkF Bad Soden Salmünster finden alljährlich in der letzten Woche der Sommerferien statt. Für viele Eltern sind die Ferienspiele ein fester Bestandteil der Ferienplanung. Sowohl berufstätige, alleinerziehende Mütter/Väter als auch Familien, die nicht in den Urlaub fahren können, sind froh, wenn eine Woche Kinderbetreuung in der schulfreien Zeit durch die Ferienspiele sichergestellt werden kann.

In Anlehnung an die Geschichte der „tapferen Frauen von Salmünster“, die im 30jährigen Krieg die Angreifer vor den Stadtmauern mit ihren Bienenkörben vertrieben, drehte sich in diesem Jahr alles um eine kleine Biene namens Fiona, die Angst vorm Fliegen hatte.

Die Mädchen und Jungen im Alter von 7-11 Jahren entwickelten gemeinsam mit einem

Theaterpädagogen ein Theaterstück, in dem es um Ängste, Freundschaften und Zusammenhalt ging. Sie schlüpften in verschiedene Rollen, und während die einen den Auftritt probten, gestalteten die anderen die Kostüme und weiteres Zubehör. So konnte am Ende dem Publikum die Geschichte der Biene Fiona erzählt werden, die es schließlich durch die Unterstützung ihrer Freundinnen schaffte, ihre Ängste zu überwinden und gemeinsam „abzuheben“.

Dank einer großzügigen Spende und mit Förderung der Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen Bad Soden-Salmünster, war es auch in diesem Jahr wieder möglich, ein vielseitiges Programm zu erstellen, jeden Tag ein leckeres Mittagessen anzubieten und den Teilnehmerbeitrag trotzdem gering zu halten.

**Leitung: Kerstin Singh**



## Statistik 2023

### SkF in Zahlen

2023 war weiterhin die politische Weltlage stark angespannt.

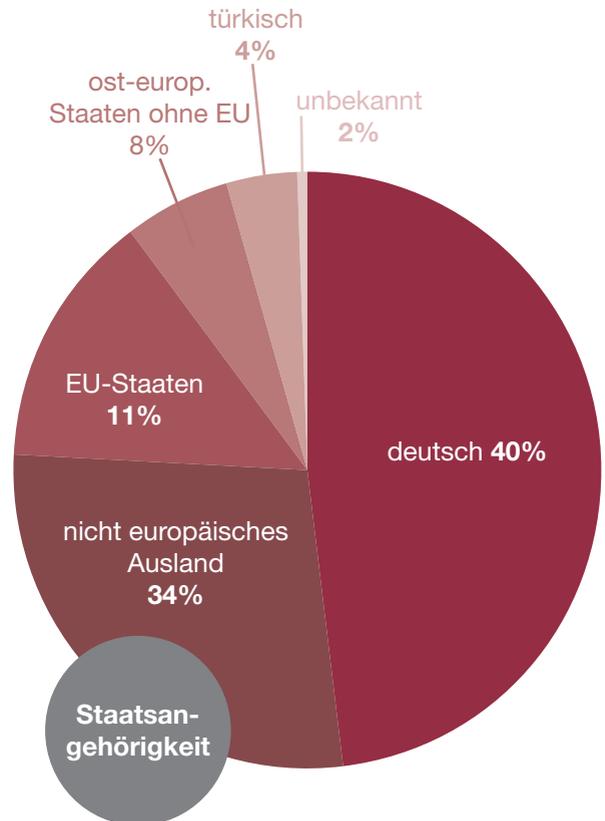
So waren die Kontakte mit den Frauen und Familien auch im Berichtsjahr wieder von Zukunftsängsten geprägt. Gefühle der Ohnmacht verbunden mit Erziehungs- und Partnerproblemen verstärken diese Ängste. Unabhängig von dem ursprünglichen Anliegen an uns, blickt fast jede zweite Person voller Sorgen in die Zukunft. Im Berichtszeitraum stieg die Anzahl der Frauen und Männer, die uns aufsuchten, erneut um knapp 10 Prozent auf 245.

Mit 493 blieb die Gesamtanzahl der Kontakte gleichbleibend.

Davon waren 72 Prozent „face to face“ Beratungen und damit knapp acht Prozent Anstieg im Vergleich zum Vorjahr.

Dagegen ist die telefonische Beratung von 24 Prozent auf 19 Prozent und die digitale Kontaktform von 11 auf 9 Prozent zurückgegangen. Das zeigt deutlich, dass die Menschen wieder zu persönlichen Gesprächen in die Beratungsstelle kommen wollen.

Inwieweit sich das Beratungssetting weiter von einem ehemals ausschließlich persönlichen Gespräch zu einem Blended Counseling (übersetzt: eine Misch-Beratung) entwickelt, werden die nächsten Jahre zeigen. Schon jetzt können Ratsuchende unterschiedliche Kommunikationswege gleichberechtigt nutzen.



Dieser Entwicklung tragen wir mit unseren verschiedenen Kommunikationsformen Rechnung. Mit dem QR-Code ist es jederzeit möglich, von überall online seine Anfragen zu mailen.



[www.beratung.caritas.de](http://www.beratung.caritas.de)

# Statistik 2023

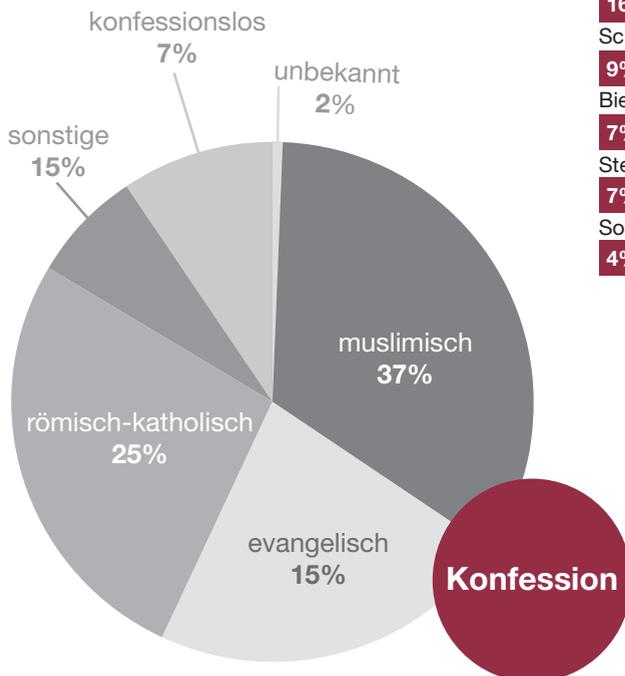
## SkF in Zahlen

Gemäß unserem Leitbild stehen wir dazu, allen Frauen und Familien in Notlagen zu helfen.

„Wir beraten und begleiten unabhängig von religiöser und nationaler Zugehörigkeit. Wir achten jeden Menschen in seinem einmaligen Wert und in seiner Würde.“

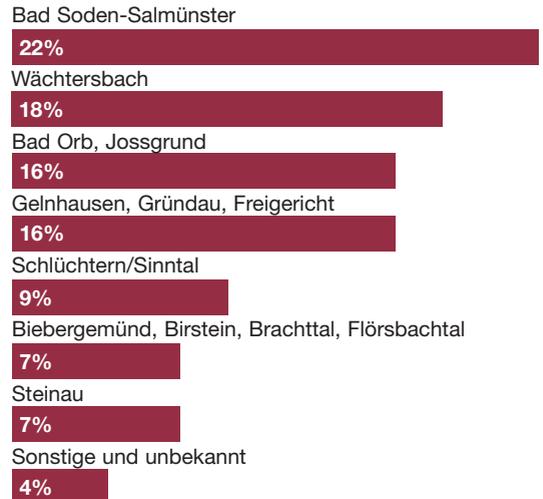
Die Liebe zu unserem Nächsten ist das, was uns den Weg weist und unsere Tür für alle offen stehen lässt.

Hinweis: Die Prozentzahlen sind gerundet, bzw. über Mehrfachnennungen ermittelt und daher in der Summe nicht notwendigerweise hundert Prozent (*Quelle: eigene Datenerhebung*).

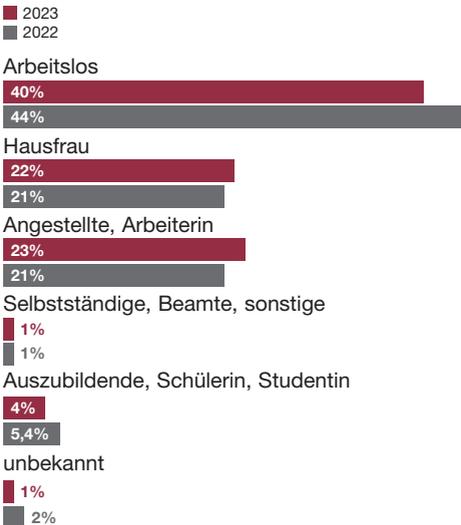


Der SkF ist ein Ort für Hilfesuchende aus dem östlichen Main-Kinzig-Kreis. Bedingt durch die Größe unseres Einzugsgebietes bieten wir Sprechstunden in Schlüchtern, Bad Orb und Gelnhausen an.

### Wohnort



### Erwerbs- und Berufsstatus



Viele Familien sind von steigenden Wohnnebenkosten betroffen. Insbesondere die Heizungs- und Stromkosten nehmen einen immer größer werdenden Anteil des monatlichen Budgets ein. Somit sorgen gerade die monetären Hilfestellungen der Kirche und des Staates zu einer Stabilisierung der finanziellen Lage. Dies verschafft den Frauen Gelassenheit und Ruhe, um andere belastende Themen anzusprechen.

Gerade bei schwangeren Frauen muss das Ziel sein, ihnen das tägliche Leben zu erleichtern. Nur so können sie entspannter die Schwangerschaft genießen und sich über die Kinder freuen.

Folgende Diagramme geben einen detaillierteren Einblick in die Lebensumstände der Frauen und Familien, die uns aufsuchen.

Gravierend zeigt sich, welche Lebensveränderungen eine Schwangerschaft bzw. die Geburt eines Kindes mit sich bringt.

Deutlich wird dies bei dem Gefühl der „Fehlenden Unterstützung durch das soziale

Umfeld“. Während der Schwangerschaft fühlte sich fast jede vierte Frau nicht genug unterstützt. Nach der Geburt des Kindes fehlte schon jeder dritten Mutter sozialer Beistand.

Diese Entwicklung korrespondiert mit dem Punkt „Trennung und Verlassenwerden“.

Nach der Geburt des Kindes trennen sich fast 17 Prozent der Eltern.

Unverkennbar ist, dass mit der Geburt des Kindes und der damit verbundenen großen Lebensveränderung eine große Belastung innerhalb der Familien entstehen kann.

Diese schwierige Lebenssituation belasten ca. 50 Prozent der werdenden Mütter. Nach Geburt des Kindes sind es schon fast 62 Prozent der Frauen, die unter der häuslichen Situation leiden.

Mit knapp 17 Prozent bleibt die Zahl der Frauen erschreckend hoch, die von Gewalterfahrungen nach der Geburt berichteten.

Die Bundesregierung geht von einer deutlich höheren Dunkelziffer aus und dass die Zahlen der Opfer häuslicher Gewalt im letzten Jahr gestiegen sind.

(<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/lagebild-haeusliche-gewalt-2201488>, 28.05.2024)

Deswegen ist es uns wichtig, immer wieder auf dieses Thema hinzuweisen. U.a. beteiligt sich der Ortsverein an Aktionen rund um das Thema Gewalt gegen Frauen (siehe Aktion zum Orange Day).

Ein weiterer großer Bestandteil der Beratungstätigkeit bezieht sich auf rechtliche Fragen. Aus diesem Grunde bilden sich die Beraterinnen ständig im Sinne des Rechtsdienstleistungsgesetzes fort.

# Statistik 2023

## SkF in Zahlen

Mit 78 Prozent wissen viele schwangere Frauen nicht, welche „Sozialrechtlichen Ansprüche“ sie gegenüber z.B. Behörden oder dem Arbeitgeber haben.

Bei der „Rechtlichen Situation allgemein“ kommen besonders Fragen zu Eltern- und Kindergeld zum Tragen. Mittlerweile benötigen 62 Prozent (im Vorjahr 44 Prozent) der Mütter und Väter dafür Unterstützung.

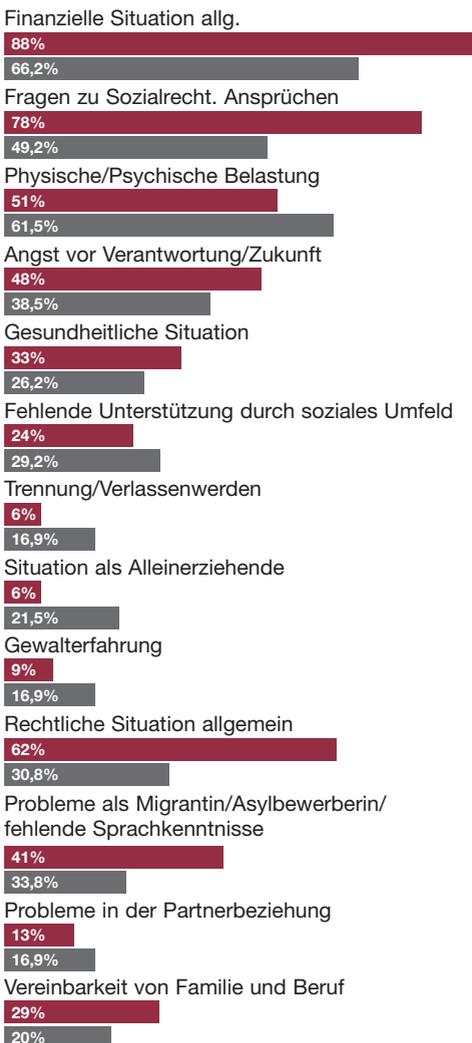
Migrantinnen und Asylbewerberinnen müs-

sen für Behördenkontakte auch noch ihre Sprach- und Wissensbarrieren überwinden. 41 Prozent der Frauen verstehen und sprechen kaum Deutsch. Damit bei den sensiblen persönlichen Themen nicht in Anwesenheit eines verwandten oder befreundeten Dolmetschers gesprochen werden muss, wird über eine Kooperation mit dem Main-Kinzig-Kreis ein Sprachmittler angefragt. Dieser steht den Beratungsstellen kostenlos zur Verfügung und kann unbürokratisch angefordert werden.

Sprachkenntnisse sind unabdingbar für die Integration. Aus diesem Grunde bietet unser Ortsverein unterschiedliche Sprachkurse an.

### Problemlagen

■ in Verbindung mit Schwangerschaft  
■ nach Geburt des Kindes

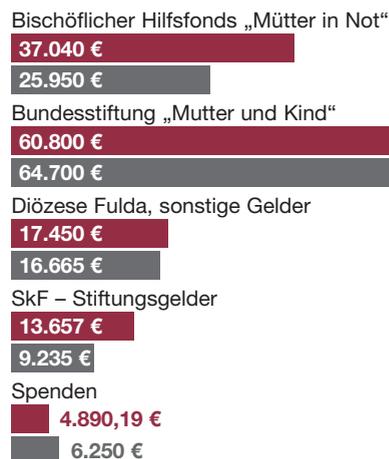


### Anzahl der Anträge

	2023	2022
Bischöflicher Hilfsfonds „Mütter in Not“	34	25
Bundesstiftung „Mutter und Kind“	81	75
SkF-Stiftung	7	7
davon Einzelfallhilfen	3	4
davon Projektförderung	4	3
Diözese Fulda, sonstige Gelder	69	67
Spenden	9	6

### Höhe der Fördermittel

■ 2023  
■ 2022



## Stiftung SkF

### Wir pflanzen Bäume!

Am 20. Oktober gab es in Bad Soden-Salmünster wieder einmal Anlass zu feiern: Die Stiftung des Sozialdienstes katholischer Frauen Bad Soden-Salmünster e.V. konnte an diesem Tag auf ihr 15-jähriges Bestehen zurückblicken.

Bei der Vorbereitung der Feierlichkeiten machte sich das Team aus Kuratoren, Vorstand und Mitarbeiterinnen viele Gedanken und hatte dabei ein Ziel: Die Feier sollte nicht nur aus Empfang und Reden bestehen, sondern auch ein nachhaltiges Ergebnis aufweisen.

In Kooperation mit der Bad Sodener Stadtverwaltung entstand die Idee, Bäume zu pflanzen.

So wurden einige Wochen vorher ein Spendenaufruf und ein Crowdfunding gestartet mit dem Ziel, Geld für Bäume zu sammeln. Diese Aufrufe waren von Erfolg gekrönt, so dass der erste Baum am 20. Oktober exemplarisch für alle anderen gepflanzt werden konnte.

Mit zahlreichen Gästen aus Politik, Kirche und Gesellschaft wurde die zukünftige Allee gesegnet und ein Gedenkstein enthüllt.

Bei dem anschließenden Empfang kümmerten sich ehrenamtliche Helferinnen um die Bewirtung und die Kinder des SkF-Projektes „Wortspiel“ gestalteten die Eröffnung.

Danach wurde unser Kurator der ersten Stunde, Herr Alfred Walter, für seinen ehrenamtlichen Einsatz durch die Stiftungsvorstands-Vorsitzende Frau Anne Schmitz geehrt.

Als Gastrednerin konnte Frau Professor Dr. Martina Ritter von der Hochschule Fulda gewonnen werden. Sie referierte eindrucksvoll zum Thema „Keine Chance mehr fürs Ehrenamt? Bedingungen, Perspektiven und Notwendigkeiten für freiwilliges Engagement“. (Auszüge s. Seite 6-9)

Insgesamt war es eine sehr gelungene Veranstaltung mit vielen interessanten Gesprächen, und wir freuen uns darüber, dass die Allee späteren Generationen Schatten spenden kann.



#### **Kontaktperson**

Marion Meister

06056-54 02

[kontakt@skf-bad-soden-salmuenster.de](mailto:kontakt@skf-bad-soden-salmuenster.de)

#### **Stiftungskonto**

„Sozialdienst katholischer Frauen Bad Soden-Salmünster“

#### **Bank für Kirche und Caritas Paderborn**

IBAN DE60 4726 0307 0015 0551 00

BIC GENODEM1BKC

# Stiftung SkF

## Wir pflanzen Bäume!



# Jahresübersicht

## Gremienarbeit und Veranstaltungen

Der Vorstand und alle Mitarbeiterinnen beteiligten sich in Präsenz und Onlineformaten an folgenden Gremien und Veranstaltungen.

**JAN**

- Verfahrenswege für die Schulung im Sozialen Ehrenamt
- Große Dienstbesprechung mit geistl. Beirat Herrn Pfarrer Sippel
- Neujahresfrühstück SkF Team
- Fortbildung „Rechtsdienstleistung“

**FEB**

- Verwaltungskräfte Konferenz, Fulda
- Beratung im Wandel – was Entscheider über Blended Counseling wissen müssen
- Konferenz der SkF-Geschäftsführungen Bundesweit
- Rechtendienstleistungsgesetz „Bürgergeld“
- Konferenz der SkF-Geschäftsführerinnen im Bistum Fulda
- Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft, Schlüchtern
- Fortbildung „Rechtsdienstleistung“

**MÄR**

- Hygieneschulung Gesundheitsamt, Gelnhausen
- Besuch von Herrn Bürgermeister Dominik Brasch im Projekt „Wortspiel“
- Kickoffveranstaltung „Blend’s nicht aus, blend’s ein!“ Digitale Beratungsformate in der Schwangerschaftsberatung in Hessen
- Fortbildung „Rechtsdienstleistung“
- Fortbildung „Gewalt in der Schwangerschaft“
- Mogli Patentreffen
- Frühlingscafé mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen
- SkF Vorstandskonferenz, Fulda
- SkF Stiftungssitzung, Fulda
- Beraterinnen Konferenz, Fulda

**APR**

- Schulung Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung
- Konferenz der Geschäftsführerinnen im Bistum Fulda

**MAI**

- Sitzung Kuratorium SkF Unterstiftung
- Diözesane Arbeitsgemeinschaft, Fulda
- Spendenübergabe vom Rotary Club Bad Orb
- Mogli Patentreffen
- Gespräch kfd Bad Soden-Salmünster
- Katholisches Profil in der Schwangerschaftsberatung, Dortmund
- 25-jähriges Jubiläum Frau Anke Linnemann
- „Frühe Hilfen Bus“ in Birstein
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Schlüchtern

**JUN**

- Informationsstand Spessarheldenlauf gegen Gewalt
- SkF Delegiertenversammlung, Bergisch-Gladbach
- Überdiözesane SkF Vorstandskonferenz, Frankfurt

## JUN

- Facharbeitskreis Soziales
- Fachtag: „Auf holprigem Boden gemeinsam Land gewinnen. Resilienz bei Kindern psychisch kranker Eltern fördern.“

## JUL

- Pressetermin mit Herrn Bürgermeister Brasch und Stiftungs-Kuratorium anlässlich Crowdfunding für 15-jähriges Bestehen der Unterstiftung
- Mogli Sommerausflug Lama Hausen, Rhön
- Mogli Trägertreffen Caritas und SkF

## AUG

- Betriebsausflug nach Mainz
- Sitzung Kuratorium SkF Unterstiftung
- Kuratorensitzung
- Jubiläum der Kinderinitiative in Bad Orb
- Ferienspiele

## SEP

- Bundesstiftung Mutter und Kind – online Workshop
- kfd Pfaffenhausen, Vorstellung der Beratungsstelle und Spendenübergabe
- Mogli Kinder Selbstbehauptungskurs AWO Hanau
- KAB Aktion Schützt mein Leben Spendenübergabe
- Präventionsschulung für ehrenamtliche Mitarbeitende
- Strukturgespräch Regional Caritasverband MKK mit SkF Hanau
- Vorstandskonferenz Bistum Fulda
- Vorstandskonferenz Dachstiftung und Unterstiftungen, Fulda
- Stiftungskuratorenkonferenz, Fulda
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft, Schlüchtern

## OKT

- 15-jähriges Jubiläum Unterstiftung SkF
- Sitzung Stiftungskuratorium
- Mogli Patentreffen
- Caritasverband MKK, Mitgliederversammlung Gelnhausen
- Diözesane Arbeitsgemeinschaft, Fulda
- Runder Tisch gegen Gewalt, Gelnhausen
- Fortbildung: „Grenzen setzen in der psychosozialen Beratung“

## NOV

- Veranstaltungswoche Orange Day mit Schweigeminute
- Spendenübergabe VTW – Verein für Tourismus und Wirtschaftsförderung e.V.
- Mitgliederversammlung
- Ehrenamts-Koordinatorinnen Treffen Bistum Fulda
- Konferenz Blended Counseling Caritas Verband
- Konferenz SkF Geschäftsführungen Bistum Fulda
- Besuch vom Generalvikar Prälat Herrn Christof Steinert
- Beraterinnenkonferenz, Fulda
- Netzwerktreffen Frühe Hilfen Altkreis Gelnhausen
- Facharbeiterkreis Soziales

## DEZ

- Adventskaffee Ehrenamtliche MitarbeiterInnen
- Mogli Adventsfeier
- Ehrenamt in den Frühen Hilfen, SkF Zentrale
- Arbeitskreis Online Beratung Caritas und SkF
- Austauschtreffen mit Pro Familia, Schlüchtern
- AK Kinder psychisch kranker Eltern

## 25 Jahre im Dienste des SkF Bad Soden-Salmünster e.V. Verleihung des SkF-Kristalls für Frau Anke Linnemann

Am 8. Mai dieses Jahres gab es im Ortsverein Sozialdienst katholischer Frauen e.V. gleich zwei Gründe zum Feiern: Zum einen wurde Frau Linnemann für ihre 25-jährige Dienstzugehörigkeit beim SkF geehrt, zum anderen wurde sie in Anerkennung ihrer Verdienste und ihres großen Engagements vom Gesamtverein mit dem SkF-Kristall ausgezeichnet. Frau Linnemann war zunächst als Dipl. Sozialpädagogin hauptsächlich im Bereich der Schwangerenberatung tätig und hat den Ortsverein mit großem Engagement

in der Region als hilfsbereiten verlässlichen Partner aufgebaut. Nach dem Abschluss des Wirtschaftsdiploms wurde ihr die Geschäftsführung für den Ortsverein übertragen.

Darüber hinaus initiiert und leitet sie verschiedene Projekte und ist im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sowie für unsere Stiftung im Bereich Fundraising sehr erfolgreich.

Text und Bild: SkF e.V.



Von links: Anke Linnemann, Marion Meister (1.Vorsitzende)



„Lasst uns aufeinander achten  
und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen. (Hebr 10,24)

Unsere Arbeit und unser soziales Tun wäre ohne die Hilfe und finanzielle Unterstützung vieler Organisationen und Vereine nicht möglich. „Zusammen ist man weniger allein“, und so möchten wir uns recht herzlich bedanken für die gute Zusammenarbeit und finanzielle Unterstützung bei:

- dem Bischöflichen Generalvikariat mit seinen Stabsstellen
- dem SkF-Gesamtverein e.V.
- dem Caritas Verband, Main-Kinzig-Kreis e.V.
- dem Main-Kinzig-Kreis
- der Kreissparkasse Schlüchtern
- der VR Bank Main-Kinzig-Büdingen
- den Städten Bad Soden-Salmünster, Gelnhausen, Schlüchtern und Steinau
- der Kolpingfamilie Bad Orb
- der Kath. Arbeitnehmerbewegung MKK
- der kfd Bad Soden
- dem Rotary Club Bad Orb
- den Behörden und Kollegen und Kolleginnen in den verschiedenen Netzwerken im MKK
- und den Vertreterinnen der Presse

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren ehrenamtlich Tätigen. Deren Engagement, Wohlwollen und Unterstützung tragen wesentlich dazu bei, dass wir erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken können.

Ein herzliches Dankeschön unserem Bürgermeister Herrn Brasch und Herrn Betz und den Mitarbeitern des Bauhofs, die uns unterstützt haben und zur Erinnerung einen wunderschönen Stein gesetzt haben. Danke auch der Schlosserei Karl Weber, die das Schild auf dem Stein angefertigt hat – so bleibt unsere Stiftung in Erinnerung.

Der SkF dankt allen ganz herzlich, die daran beteiligt waren, unsere Baumaktion zum Stiftungsfest zu realisieren.

Besonders erwähnen möchten wir:

- WFG Wellpappen Freigericht
- Strassing GmbH Bad Soden-Salmünster
- Woco Industrietechnik GmbH Bad Soden-Salmünster
- Pfarrer Dr. Michael Müller, Hüfeld
- Kreiswerke Main-Kinzig GmbH
- den vielen Spender und Spenderinnen der Crowdfunding Aktion

Stiften macht glücklich! Diese beglückende Erfahrung wird durch die entstandene „Feldhornallee“ täglich sichtbar.

**Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott.**

# Impressum

## Herausgeber

**SkF** – Sozialdienst katholischer Frauen e.V.  
 Bad Sodener Straße 52  
 63628 Bad Soden-Salmünster

## Geschäftskonto

Kreissparkasse Schlüchtern  
 IBAN DE48 5305 1396 0003 0036 02

## Text und Inhalt

Anke Linnemann

## Gestaltung und Druck:

Drucksache  
 Svenja Büttner  
 Lohrer Straße 15  
 63637 Jossgrund  
 hallo@drucksache.co

## Fotos

SkF e.V. Bad Soden-Salmünster  
 Barbara Kruse





**SkF**

**Sozialdienst katholischer Frauen e.V.**

Schwangerschafts- und Familienberatung

Bad Sodener Straße 52

63628 Bad Soden-Salmünster